

marial, Ephemerides Liturgicae 74, 1960, S. 96, aus der Hs. Vat. Chigi C. VI. 173, Ende 11./Anfang 12. Jh.)

Fol. 155^v–157^r: *INSTITUTIO ECCLESIASTICAE AUCTORITATIS, QUAM HI, QUI PROVEHENDI SUNT AD SACERDOTIUM, PROFITERI DEBENT SE OBSERVATUROS, ET SI AB HIS POSTEA DEVIaverint, CANONICA AUCTORITATE PLECTENTUR* (abgedruckt unten S. 392 ff.).

Fol. 157^v–164^r: (ohne Rubrik) *Cum multa et innumera sint mala ... luituros* (= Synode von Paris 829 c. 53, MGH Conc. 2,2 S. 645, 26–648, 28).

Fol. 164^{r-v}: *DE INTERDICTO ... PROHIBENDO. Non solum rumore, sed etiam ... supersunt, liceat* (= Paris 829 c. 52, MGH Conc. 2, 2 S. 645, 11–25).

Daß die hier vorgestellten Texte nicht nur äußerlich und zufällig zusammengestellt wurden, sondern einen inneren Zusammenhang bilden, zeigt sich an zwei Beobachtungen: 1. Die beiden umfangreichen und vollständig wiedergegebenen Kapitel 52 und 53 aus der Synode von Paris 829, die den Schluß unseres Codex bilden, stehen nicht isoliert; vielmehr finden sich weitere Übernahmen von vollständigen oder auszugsweise wiedergegebenen Kapiteln aus dieser Synode in der ersten Reihe von Kanones (s.u. Anm. 5). 2. Die Zählung der vier Reihen von Kanones als *synodus primus, secundus, tertius* und *quartus* gibt einen deutlichen Hinweis darauf, daß diese Rechtssätze sehr eng zusammengehören. – Die weitere Analyse wird zeigen, daß auch eine große inhaltliche Verwandtschaft zwischen den einzelnen Kapitelgruppen besteht.

Die vierzehn Kanones der ersten Kapitelreihe oder der ersten Synode, wie die Handschrift sagt, sind eine zum Teil wörtliche, zum Teil paraphrasierende Wiedergabe der Praefatio und von sieben Kapiteln der Synode von Paris 829⁵⁾, von zwei oder drei Kapiteln der Relatio episcoporum, die 829 in Worms als Gesamtergebnis der vier Teilsynoden von Paris, Toulouse, Lyon und Mainz formuliert worden ist, und von insgesamt fünf Kanones, die den Synoden von Tours, Chalon und Mainz aus dem Jahr 813 entnommen sind. Ihrem Inhalt nach betreffen die meisten Kanones das Amt (Wahl, Erhebung, Weihe, Amtsführung) und die Lebensführung der Priester (c. 1–6, 13), drei Kanones gelten der

⁵⁾ Es sind dies die Kapitel 5, 7, 10, 29, 42, 45 und 47. – Da die Kanones der Synode von Paris 829 bisher nur aus zwei Hss. – Cod. Vat. lat. 3827 (3. Viertel 9. Jh., aus St. Pierre in Beauvais) und Paris, BN lat. 5516 (10. Jh., aus St. Martin in Tours) – bekannt sind (vgl. MGH Conc. 2,2 S. 598 und 606), bietet unsere Hs. auch für diese Synode eine wichtige neue Überlieferung.